

WIEJETZT? ANPACKEN?

WAS KANN ICH DENN TUN?

WELCHE AGRARWENDE?

MUH!

AUF GEHT'S

Worum  
geht's?

POWER  
TO THE  
BAUER

SCHAU EINFACH  
MAL INS HEFT!

AKTIONSHEFT  
AGRARWENDE  
ANPACKEN  
!!!



# **Einmischen! Mitmischen!** **Gutes Essen auftischen!**

Es ist einiges los – Klimaproteste, Bauernproteste, Höfe- und Insektensterben. Junge Menschen gehen für eine enkeltaugliche Zukunft auf die Straße, zeitgleich fühlen sich viele Landwirt\*innen ohne Zukunftsperspektiven allein gelassen. In Brüssel wird derweil die EU-Agrarpolitik der nächsten sieben Jahre diskutiert – einmal mehr kommen Artenvielfalt, Klima und die Rettung der Bauernhöfe zu kurz.

## **So nicht! Doch wo anfangen?**

Im Fokus steht in diesem Heft das Saatgut. Der Europäische Rat hat die EU-Kommission aufgefordert, bis Ende 2020 eine Saatgutrechtsreform auszuarbeiten. Gleichzeitig drängt die Industrie auf freie Bahn für gentechnisch verändertes Saatgut. Weltweit sichern sich Saatgut-Konzerne mehr Kontrolle und die Sortenvielfalt geht rasant verloren. Dabei ist diese Vielfalt elementar, um dem Klimawandel mit einer widerstandsfähigen Landwirtschaft zu begegnen. Wir brauchen eine soziale, vielfältige und nachhaltige Landwirtschaft dringender denn je. Gemeinsam können wir was verändern! Wir wollen dir mit diesem Aktionsheft dafür Inspiration, Aktionsideen, Termine und Hintergründe liefern.

**MACH MIT UND LASS UNS  
GEMEINSAM DIE AGRARWENDE  
ANPACKEN!**

## Der Zugang zu Saatgut wird eingeschränkt...

Saatgut ist die Grundlage unserer Ernährung – überall. Doch zunehmend wird es kommerzialisiert und strenger reguliert. Gesetzgebungen zum Sortenschutz, Zulassungskriterien, Nachbaugebühren oder Patente hindern inzwischen in fast allen Ländern Bäuer\*innen daran, selbstbestimmt Saatgut zu vermehren und zu züchten. Was seit Jahrtausenden in ihrer Hand lag, geht in Firmenbesitz über. **Heute beherrschen nur drei Konzerne fast 60% des weltweiten Saatgutmarkts.**

WER SOLL ALSO ZUKÜNFTIG NOCH ZUGANG ZU SAATGUT HABEN? WELCHE ABHÄNGIGKEITEN DROHEN?

Ein wichtiger Ansatz ist die Stärkung von Ernährungssouveränität, wobei **Saatgut als Gemeingut** verstanden wird. Es braucht die richtigen politischen Weichenstellungen, damit wir dem weltweiten Bedarf an gesunden Lebensmitteln und den Auswirkungen des Klimawandels begegnen können. 2020 müssen wir der EU deutlich machen, dass Saatgut in die Hand von Bäuer\*innen und der Gesellschaft gehört und die neue Saatgutreform Sortenvielfalt und die Rechte von Landwirt\*innen stärken muss.

## ... und die Vielfalt schwindet.

Bauern und Bäuerinnen weltweit bringen durch vielfältige, standortangepasste Anbaumethoden eine enorme Vielfalt an leckeren Sorten hervor. Doch die industrielle Landwirtschaft erobert den Saatgutmarkt, setzt auf Einheitlichkeit und beeinflusst Regierungen, sie dabei zu unterstützen. **Als Folge sind laut FAO in den letzten 100 Jahren bereits 75% unserer weltweit erfassten Nutzpflanzensorten unwiderruflich verloren gegangen**, in Deutschland sind es sogar 90%!

»Vielfalt bedeutet Resilienz, alte Apfelsorten können z. B. extrem widerstandsfähig für Umwelteinflüsse sein. Moderne Kreuzungen gehen auf einige wenige Apfelsorten zurück, sind nicht annähernd so resistent und müssen daher mit Chemikalien 'geschützt' werden.«

Lukas Küttner von Ostmost, Berlin



2%

In Deutschland werden von > 2.500 Apfelsorten nur noch ~30 unterschiedliche Sorten gehandelt.

Quelle: Inkota



In den USA sind in den letzten 100 Jahren **94%** der Erbsensorten verloren gegangen.

Quelle: FAO

<0,2%

In Indien werden von 30.000 angebauten Reissorten nur noch ~30 kultiviert.

Quelle: BMU



Sortenvielfalt und bäuerliche Saatgutssysteme schützen! Fordere mit uns eine andere Saatgutpolitik auf: [www.aktion-agrar.de/saatgut](http://www.aktion-agrar.de/saatgut)

# 1x1 der Saatgutzüchtung

Gibt es nur wenige, eng verwandte und einheitliche Sorten, können Klimaveränderungen, extreme Witterungsbedingungen oder bestimmte Krankheiten zu hohen Ernteverlusten führen. **Die konventionelle Saatgutzüchtung trägt durch den Fokus auf Hohertragsorten zur genetischen Verengung des Sortenspektrums bei.** Die großen Konzerne bieten fast ausschließlich Sorten und Hybride an, die auf den Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide und Düngemittel angewiesen sind. Bäuer\*innen und Gärtner\*innen brauchen aber eine große Auswahl von Sorten mit einer breiten genetischen Basis für unterschiedliche Bedingungen und Standorte.



Ökologische Züchtung  
auf dem Dottenfelder Hof

Seit einigen Jahren stellt eine auf bäuerliche Bedürfnisse ausgerichtete ökologische Züchtung neue Sorten bereit: lecker, stark gegen Unkräuter, anpassungs- und nachbaufähig.



Aus aktuellem Anlass:  
Von wegen bessere Gentechnik –  
CRISPR/Cas lehnen wir ab!  
[bit.ly/igsaatgut](http://bit.ly/igsaatgut)

In vielen Orten sind  
Saatgutaktivist\*innen  
dazu übergegangen,  
Industriesaatgut  
zu kenn-  
zeichnen.



## Gewusst wie? – Saatgutwissen aneignen!

Jo Leute! Nicht nur unsere Nutzpflanzenvielfalt geht flöten. Voll viele wissen gar nicht mehr, wie Saatgut vermehrt oder gezüchtet wird. Das Wissen darüber geht fast schneller als die Sortenvielfalt selbst verloren.



ICH VERMEHRE NOCH SELBST  
SAATGUT IM GARTEN, ABER  
ICH FINDE NIEMANDEN MEHR,  
DEM ICH MEIN WISSEN  
WEITERGEBEN KANN.

Tja, und in der landwirtschaftlichen oder  
gärtnerischen Ausbildung lernt man nix mehr über  
das Handwerk des bäuerlichen Samenbaus!  
Und das, obwohl Betriebe dringend standort-  
angepasste Sorten brauchen,  
um dem Klimawandel zu begegnen.



EY, LASST UNS DOCH MAL  
WAS STARTEN UND  
ETWAS DAGEGEN  
TUN!!!



Lerne gemeinsam mit anderen  
das praktische Samengärtnern  
bei einem Kurs  
(z. B. hier: [bit.ly/dreschflegel](http://bit.ly/dreschflegel))  
oder frag doch mal deine Großeltern.



## Alternative vom Erwerbsanbau

**Saatgut-Praxis lässt sich ändern!** Viele Engagierte haben bereits alternative Saatgutssysteme aufgebaut. Die funktionieren auch im Erwerbsanbau, wenn Züchtende, Bauernhöfe, Verarbeiter\*innen und Handel an einem Strang ziehen. So lässt sich Vielfalt auf's Feld bringen, unabhängige Züchtung finanzieren und Saatgut als gemeinsames Kulturgut entwickeln.



### Regionalsortenprojekt des Keyserlingk-Instituts

Am Bodensee entstand ein Netzwerk aus einem Züchtungsinstitut, ca. 10 Landwirten, Mühlen, Bäckereien, einer Nudelmanufaktur, Naturkostläden und vielen Kund\*innen. Es baut seltene, regionale Getreidesorten an, vermehrt und züchtet sie weiter – und macht leckeres Regional-Brot daraus!

Mehr über diese und andere Initiativen

[www.aktion-agrar.de/saatgutinitiativen](http://www.aktion-agrar.de/saatgutinitiativen)



Sprich doch mal deinen Lieblingshof in der Nähe darauf an, woher ihr Saatgut kommt und wie man Sortenvielfalt fördern könnte.



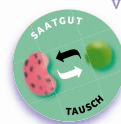
## Saatgutssysteme zum Hobbygarten

Hier findest du Tipps, wie du dich selbst praktisch für Sortenvielfalt einsetzen kannst:

Nutze regionale und samenfeste (nachbaufähige) Sorten. Damit unterstützt du Initiativen, die sich für Sortenvielfalt einsetzen und stärkst die Züchtung für den Erwerbsanbau. Initiativen, bei denen du samenfeste Sorten findest, gib's hier: [www.aktion-agrar.de/saatgut-tun](http://www.aktion-agrar.de/saatgut-tun)

Schließe dich mit anderen zusammen. Sprecht euch ab, wer welche Sorte vermehrt. Am Ende der Saison könnt ihr

Saatgut austauschen und kreiert so euren eigenen Tauschring.



### So gewinnst du das Saatgut der Buschbohne

- 1 Säe samenfeste Buschbohnen Mitte Mai aus
  - 2 Entferne die Bohnen samt vollständig getrockneten Hülsen von den Pflanzen
  - 3 Lasse die Hülsen an einem luftigen, warmen Ort nachtrocknen
  - 4 Löse die Kerne aus der Hülse: **nur gesunde glänzende Bohnen weiterverwenden**
  - 5 Bewahre sie an einem trockenen, kühlen und dunklen Ort auf (Tipp: zum Schutz vor Käferbefall 2 Wochen einfrieren)
  - 6 Du kannst die Samen dann 3 bis 10 Jahre lang wieder aussäen!
- Gute Anleitungen für weitere Gemüsearten [kulturpflanzen-nutztiervielfalt.org/materialien](http://kulturpflanzen-nutztiervielfalt.org/materialien)



# DU MÖCHTEST SAATGUT SELBER VERMEHREN UND VERTEILEN, DOCH DU WEIßT GAR NICHT, OB DU DAS ÜBERHAUPT DARFST? IRRE MIT MIR DURCH DAS VERRÜCKTE SAATGUT-REGEL-LABYRINTH



Sackgasse:  
Hybrid-Saatgut ist **Einweg-Saatgut**, die Sorten verlieren beim Wiederaubau die sortenspezifischen Eigenschaften.

Du kannst es vermehren, musst aber dem/der Züchter\*in **Nachbaugebühren** zahlen!

Ist die Sorte beim **Bundessortenamt** zugelassen?

**JA** **NEIN**

Du darfst **in deinem Garten** ohne Einschränkungen Sorten anbauen und vermehren, Saatgut tauschen und teilen, aber nicht einfach so gewerblich verkaufen. Falls du doch gewerblich agierst, folge »Landwirt\*in«.

Ist auf deiner Sorte **Sortenschutz** angemeldet?

**JA** **NEIN**

Ist deine Sorte ein **F1-Hybrid?** (Das steht auf der Packung oder du recherchierst die Sorteninfos im Internet nach)

**JA** **NEIN**

Du bist...

**ERWERBS-LANDWIRT\*IN/-GÄRTNER\*IN**

Du darfst die Sorte, z. B. eine Weizensorte, nur in der **Ursprungsregion** erhalten und dort verkaufen. Die Menge ist beschränkt, denn die Sorte darf nicht mehr als 0,5% des insgesamt verkauften Weizens ausmachen und alle Erhaltungssorten zusammen nicht mehr als 10% des Weizenmarkts.

Sorten ohne **Zulassung**  
Du darfst das Saatgut nicht in Verkehr bringen – auch wenn es eine alte Hofsorte mit tollen Eigenschaften ist.

**JA, NACH SAATGUT-VERORDNUNG**

**JA, ALS ERHALTUNGSSORTE NACH ERHALTUNGS-VO**

Du kannst die Sorte vermehren und verkaufen. Viele hier zugelassene Sorten sind **Industriesorten**, die nur mit entsprechendem Düngemittel und Chemieeinsatz die Eigenschaften erfüllen.

**Amateursorten**  
sind »Sorten für den Anbau unter bestimmten Bedingungen«. Auch wenn das Wort »Amateur« auf anderes hindeutet, können diese Sorten auch für den Erwerbsanbau interessant sein, unterliegen aber Verpackungsobergrenzen. Du darfst die Sorte vermehren, aber nur in kleinen Verpackungen verkaufen.

Die aktuellen Saatgutgesetze

tragen nicht dazu bei die Sortenvielfalt zu erhalten und den Zugang zu Saatgut zu vereinfachen. Wir fordern daher von der EU für den neuen Gesetzesentwurf:

- Die Verwendung und Verbreitung von alten und ökologisch gezüchteten Sorten darf nicht limitiert werden!
- Der bürokratische Aufwand für ihre Zulassung muss reduziert werden!

# Kampf für bäuerliche Rechte weltweit

Für Bauern und Bäuerinnen weltweit ist das Recht auf selbstbestimmte Ernährung und der Zugang zu regional angepasstem Saatgut ein existentieller und leider auch täglicher Kampf! Obwohl der Internationale Saatgutvertrag (ITPGRFA) eigentlich diese bäuerlichen Rechte sichern soll, besteht bei der Umsetzung dieses Vertrags seitens der Staaten enormer Handlungsbedarf. Unbeirrt davon versucht die Agrarindustrie bei Freihandelsabkommen ihre Interessen am Saatgutmarkt durch die Hintertür einzuschleusen.

**Aktuell drohen durch das Freihandelsabkommen »Mercosur« verheerende Folgen für die bäuerliche Landwirtschaft hier und dort.**

Lasst uns gemeinsam aufbegehren! Am 17.4. gehen weltweit Menschen gegen Konzerninteressen und für internationale Solidarität und bäuerliche Rechte auf die Straße!

weitere Infos im Netz: 

»Hintergrundpapier Mercosur«  
der Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft (Abl)



Du möchtest für bäuerliche Rechte aktiv werden? Abonniere unseren Newsletter und bleibe über kommende Aktionen auf dem Laufenden.

**Wusstest du:**  
Am 17. April 1996 wurde der Protest für eine solidarische Agrarreform der Bäuer\*innen der Bewegung der Landlosen in Brasilien brutal niedergeschlagen. Seitdem ist der 17.4. jeden Jahres ein globaler Aktionstag des kleinbäuerlichen Widerstands!



# Veränderung lässt sich gestalten

Die Probleme lösen sich nicht von alleine. Uns macht eine Strategie der Klimacamps Mut. Für den Wandel sind alle vier Bereiche gleich wichtig.

## BILDUNG

Voneinander und miteinander lernen und sich Wissen aneignen

## VERNETZUNG

Die Fühler ausstrecken, Gemeinsamkeiten erkennen und zusammenfinden

## ALTERNATIVEN

Utopien erfahrbar machen, wie z. B. solidarische Landwirtschaft und Ernährungsrate

## AKTION

Einmischen und Wirkung entfalten durch strategische kreative Aktionen



Ernährungsrate wollen jetzt und vor Ort die Ernährungspolitik verändern und regionale Kreisläufe schließen. Von der Erzeugerin bis zum Konsument sind alle gefragt, um an Lösungen zu arbeiten! Schau doch mal, was bei Dir vor Ort los ist.

VOLLE HÖRMEER

# Es könnte so schön sein ...

Um zu der Landwirtschaft zu kommen, die dem Klima und der Artenvielfalt gut tut und Bäuerinnen und Bauern ein faires Einkommen beschert, braucht es Geld. Nicht wenig.

Gleichzeitig ist die Landwirtschaft einer der Bereiche, in die seit Jahrzehnten relevante Mengen an Geld fließen: nämlich im Rahmen der »Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik«, der GAP. Fast 60 Milliarden Euro fließen pro Jahr, umgerechnet rund 114 Euro pro Einwohner\*in der EU.

Darin steckt eine unglaubliche Chance. Tatsächlich schließen sich bereits viele Menschen der Forderung an: **»Öffentliches Geld für öffentliche Aufgaben!«**

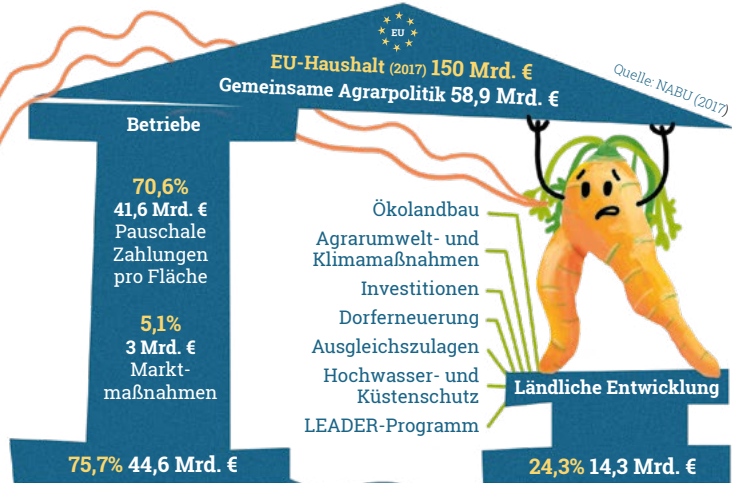
Nach diesem Prinzip könnten Landwirt\*innen Naturschutz betreiben, für die Artenvielfalt auf Teile der Erträge verzichten oder andere Schwierigkeiten in Kauf nehmen und dafür bezahlt beziehungsweise entschädigt werden. Leider ist es bis dahin noch ein weiter Weg.

★ **2020** soll die Entscheidung fallen, wie die Agrarförderung für die kommenden sieben Jahre aussieht.

Doch der Vorschlag der EU-Kommission ist völlig unzureichend. Die Lobby der Agrarindustrie ist stark und viele Profiteure stehen einer Neugestaltung kritisch gegenüber. Aber der Klimawandel und das Artensterben werden immer dramatischer. **Engagiere dich mit uns für eine Agrarreform, die unsere Zukunft und die der Bauernhöfe sichert!**

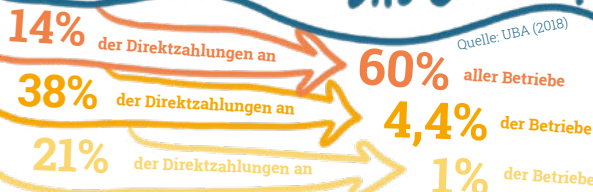
EU-Haushalt (2017) 150 Mrd. €  
Gemeinsame Agrarpolitik 58,9 Mrd. €

Quelle: NABU (2017)



## UND WER BEKOMMT DAS GELD???

Quelle: UBA (2018)



Zu den größten Empfängern in Deutschland gehörten 2017



3,09 Mio. €



1,86 Mio. €



344.200 €



330.800 €

Quelle: BLE (2018)



**Wir fordern: Öffentliches Geld darf es zukünftig ausschließlich für die Bereitstellung öffentlicher Güter geben!**



## Januar

**Wir haben es satt!**

Vielfältige Großdemo für eine bäuerliche, ökologischere Landwirtschaft und gegen Agrarindustrie.

**Wir sind dabei, du auch?**

**ESSEN IST POLITISCH!**  
WIR HABEN ES SATT!  
DEMO

## Februar + März

**Mach mit beim nächsten Saatgut- oder Pflanzentausch!**

Auf Tauschbörsen gibt es samenfestes Saatgut von Hobby- und Berufsgärtner\*innen, Jungpflanzen, Tipps und vieles mehr. Bestimmt auch in deiner Nähe:

[bit.ly/saatgutboersen](http://bit.ly/saatgutboersen)



## April

**Internationaler Aktionstag des bäuerlichen Widerstands**

Global denken – lokal und solidarisch handeln!

Sei 2020 mit einer eigenen Aktion dabei:

[bit.ly/aktionskoffer](http://bit.ly/aktionskoffer)

Ab Februar gibt's unsere Saatgut-Mitmachaktion »Ernten um zu säen«

## Juli + August

**Lebensmittel haltbar machen**

Länger lecker! Wie wäre es mal mit Einkochen, Trocknen oder Einlegen von Gemüse in Essig oder Öl?

## Mai + Juni

**Verstecktes Theater**

Beginne in der Straßenbahn eine hitzige Diskussion:

»Bei jeglichen Temperaturen auf dem Acker arbeiten, kaum Freizeit, große Verantwortung und dann keine angemessene Entlohnung!

Hartes Brot, die Landwirtschaft«

»Aber du kaufst dir ja auch immer die billigsten Tomaten aus Spanien!«

Verstecktes Theater regt zum Nachdenken und Mitdiskutieren an.

## Oktober

**Bleib aktiv!**

Demos, Protestpicknicks, Hofbesuche und Workshops für eine umwelt- und klimafreundliche kleinbäuerliche Landwirtschaft europaweit.

**Good food?  
Good farming!**



## Dezember

**Nützliches Schenken**

Wie wär's mit (eigenem) Saatgut als Weihnachtsgeschenk? (siehe S. 7)  
Auch eingelegte Leckereien aus dem Sommer können viel Freude bereiten!



## November

**Solawi in deiner Nähe?**

Solidarische Landwirtschaft heißt: Gemeinsam einen Hof finanzieren und die Ernte teilen!  
[bit.ly/solawi](http://bit.ly/solawi)

## September

**Regional herausfordernd**

Eine Woche lang nur essen, was in Fahrradentfernung gewachsen und entstanden ist! Vernetze dich mit Anderen, melde dich bei der Regio Challenge an:

[regio-challenge.de](http://regio-challenge.de)  
9. - 15.9.2020



**Jedes Jahr ist ein Jahr der Alternativen:**

**Unsere Tipps für dieses Jahr**

7 8

1

2

3

4

11

12

5

6

10

9

# **Dankeschön** an alle, die das Aktionsheft in diesem Jahr möglich gemacht haben!

Mit vielen kleinen und größeren Spenden und dank der Unterstützung toller Menschen, die sich für uns stark gemacht haben, ist es gemeinsam zum sechsten Mal gelungen, das Aktionsheft mit spannenden Hintergründen und vielfältigen Aktionsideen für die Agrarwende zu gestalten.

Schon mal vormerken für 2020:

Saatgut-Mitmachaktion und Aktionsradtour.

Du möchtest auf dem Laufenden bleiben? Dann abonniere unseren Newsletter: [www.aktion-agrar.de/newsletter](http://www.aktion-agrar.de/newsletter)



Der gemeinnützige Verein **Aktion Agrar** arbeitet im kleinen Team für eine bäuerliche, soziale und ökologischere Landwirtschaft. Er setzt sich ein für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land und in den Städten.

Aktion Agrar bei der Saatgut-Quizshow

#### **Impressum**

Aktion Agrar e.V.  
Artilleriestr. 6,  
27283 Verden/Aller  
[www.aktion-agrar.de](http://www.aktion-agrar.de)  
[info@aktion-agrar.de](mailto:info@aktion-agrar.de)

#### **Redaktion:**

Leonie Steinherr,  
Michael Krack (V.i.S.d.P.),  
Sabine Klug,  
Jutta Sundermann

#### **Illustration und Layout:**

Anne Schmidt  
[schmiddlinthemiddle.com](http://schmiddlinthemiddle.com)

#### **Seiten 6+7,14+15:**

Friderike Umland  
[friderikeumland.com](http://friderikeumland.com)

#### **Druck:**

Pachnickedruck,  
Göttingen

#### **Aufkleber:**

Wolf Rüdiger Marunde,  
Wir haben es satt/  
Meine Landwirtschaft,  
Regio Challenge,  
Good Food Good Farming,  
Anne Schmidt

#### **Fotos:**

Dottenfelder Hof,  
Keyserlingk-Institut,  
[aej/ejl](mailto:aej/ejl), Aktion Agrar



